

17.10.14

Den Flüchtlingen eine Stimme geben

Szenische Lesung am 30. Oktober in Eutin soll für Flüchtlingsproblematik sensibilisieren.

Eutin. Lampedusa – der Name der italienischen Insel zwischen Sizilien und Afrika hat sich ins Gedächtnis eingebrannt. Er steht für eine Katastrophe, die sich eigentlich laufend wiederholt: 366 Menschen ertranken am 3. Oktober 2013, als ein mit 545 Flüchtlingen hoffnungslos überladenes Boot sank.

Mit einem Projekt, das in Niedersachsen mit großem Erfolg initiiert wurde und jetzt auch zunehmend über die Landesgrenzen hinauswirkt, wollen die Plön-Eutiner Gruppe von Amnesty International und der Eutiner Friedenskreis möglichst viele Menschen für das Flüchtlingsthema sensibilisieren. Die szenische Lesung, die am Donnerstag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Bienen-Kino stattfindet, wurde von Antonio Umberto Riccò, der in Hannover lebt, als Reaktion auf die Tragödie von Lampedusa konzipiert. Durch die Verdichtung von Erlebnisberichten der Flüchtlinge gibt er den Opfern eine Stimme, und auch die Helfer kommen zu Wort.

So entsteht eine erschütternde Nähe zum Thema, die durch die musikalische Begleitung von Francesco Impastato noch vertieft wird. Der Künstler wird selbst anwesend sein. Die Wirkung der Inszenierung soll über bloße Betroffenheit hinausgehen: „Sehr einfach, sehr verständlich, aber sehr intensiv wird hier die Fra-



Sabine König-Frauz (links) und Miranda Krützfeldt (beide von Amnesty International) und Lutz Tamchina lenken den Fokus auf das Schicksal der vielen Flüchtlinge, die den Weg nach Europa suchen. Foto: Jabs

ge nach der europäischen Flüchtlingspolitik gestellt“, erklärt Lutz Tamchina vom Friedenskreis. Gemeinsam mit Sabine König-Frauz, Antje Slawski, Dr. Peter Bethke und Kurt Langner wird er als Sprecher auf der Bühne stehen. Die Proben unter Leitung eines Regisseurs laufen seit einigen Wochen. Im Anschluss an die einstündige Lesung ist eine Podiumsdiskussion mit Uwe Wille (Migrationsberater des Kreises Ostholstein), Nor-

bert Schmitz (Landesvorstand der Caritas), Stefan Schmidt (Flüchtlingsbeauftragter des Landes) und Dietrich Gerstner vom Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche geplant. Moderieren wird Andrea Dallek vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein. Eutin ist die 25. Station der Lesung, weitere Termine bis zur 41. Aufführung stehen bereits fest. Material und Konzept werden dabei von der Arbeitsgruppe „Unser Herz schlägt

auf Lampedusa“ zur Verfügung gestellt.

„Das Wunderbare ist, dass auf diese Weise eine Schneeballwirkung entsteht“, sagt Amnesty-Aktivistin Sabine König-Frauz. Bei Interesse könne man sich vorstellen, die Lesung zu wiederholen, die auch Schulen entsprechend einzubeziehen. Der Eintritt am 30. Oktober ist frei, es werden aber Spenden für den Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein erbeten. A